



Pressemitteilung

Leipzig, den 03. Dezember 2019

Abschaffung der kurzen Südabkurvung schafft es in den Koalitionsvertrag der künftigen sächsischen Regierung

Der verpflichtende Kampf gegen Fluglärm und CO2-Ausstoss an Flughäfen erreicht nun endlich auch die sächsische Landesregierung. War bei den Alt-Koalitionären CDU und SPD der uneingeschränkte Ausbau des Frachtflughafens Leipzig-Halle landespolitisch noch gesetzt, schlägt der bei den Kenia-Koalitionären zur Abstimmung stehende Vertrag andere Töne an.^{1,2}

Zunächst ist sowohl im wirtschafts- und verkehrspolitischen Teil als auch beim Umwelt- und Naturschutz festgeschrieben "*Wir unterstützen die Bemühungen um eine weitgehende Abschaffung der kurzen Südabkurvung am Flughafen Leipzig/Halle.*" Wirtschafts- und Umweltministerium werden künftig an einem Strang ziehen (müssen), den Bundestagsbeschluss zur Abschaffung der kurzen Südabkurvung endlich durch- bzw. umzusetzen.

Und endlich sind Forderungen zur gleichmäßigen Bahnverteilung und Spreizung der Start- und Landeentgelte nicht nur Wahlversprechen einzelner Landtagsabgeordneter, sondern Regierungsprogramm. Über den Antrag der heiligen Kuh DHL und des Flughafens Leipzig/Halle zur Aufweichung des Verbotes nächtlicher Triebwerksprobeläufe im Freien, braucht sich die künftige Landesregierung nun eigentlich auch nicht mehr den Kopf zu zerbrechen – die Marschrichtung ist im Koalitionsvertrag vorgegeben und lautet NEIN bzw. keine Erlaubnis für nächtliche Triebwerksprobeläufe.

Bemerkenswert auch die Formulierung auf Seite 52 "*Wir wollen, dass die Flughäfen Leipzig/Halle und Dresden weiterhin eine besondere Rolle für die wirtschaftliche Entwicklung des Freistaates Sachsen spielen.*" Im letzten Koalitionsvertrag sprach man noch vom Ausbau des weltweiten Frachtflugverkehrs am Flughafen Leipzig/Halle und verklausulierte die bundesweit billigsten Start- und Landeentgelte und die uneingeschränkte Nachtfluglizenzen für sämtliche Transportflugzeuge am LEJ als "fairen Wettbewerb".

Die Bürgerinitiativen „Gegen die neue Flugroute“ und „Gegen Flug- und Bodenlärm“ sind eingebunden im Netzwerk gegen Fluglärm. Wir engagieren uns für weniger Lärm, ungestörte Nachtruhe, saubere Luft, gesunde Lebensbedingungen für unsere Kinder.

Kontakt: Bürgerinitiative "Gegen die neue Flugroute", Postfach 26 01 10, 04139 Leipzig, Telefon 0341 4615440, Mail pressefluglaermleipzig@t-online.de, Web www.fluglaermleipzig.de

Ein dauerndes Ärgernis für die Bürgerinitiativen, einen Großteil der Gemeindevertreter und natürlich der Stadt Leipzig insgesamt, die unausgeglichene Zusammensetzung der Fluglärmkommission, soll nun ebenfalls auch aus dem Weg geräumt werden. Eine wirklich paritätische Zusammensetzung der Fluglärmkommission ist eigentlich eine Selbstverständlichkeit (wie im Übrigen auch ein unabhängiger Fluglärmenschutzbeauftragter), bisher wurde eine solche jedoch unter CDU und SPD nie in Angriff genommen.

Matthias Zimmermann
Pressesprecher
BI "Gegen die neue Flugroute" / BI "Gegen Flug- und Bodenlärm"

Bürgerinitiative "Gegen die neue Flugroute"
Postfach 26 01 10
04139 Leipzig

¹ Flughäfen (S.52)

"Wir wollen, dass die Flughäfen Leipzig/Halle und Dresden weiterhin eine besondere Rolle für die wirtschaftliche Entwicklung des Freistaates Sachsen spielen.

Wir verstärken an den Luftfahrtstandorten die Bemühungen zur Reduktion von CO2-Emissionen und Lärmemissionen im Luftverkehr.

Wir unterstützen die Bemühungen um eine weitgehende Abschaffung der kurzen Südabkurvung am Flughafen Leipzig/Halle.

Wir wollen Lärm- und Schadstoffe durch den Einsatz emissionsarmer Fahrzeuge mit alternativen Antrieben und Kraftstoffen am Boden reduzieren."

² Lärm, Licht- und Luftverschmutzung (S.82)

"Im Interesse der Menschen im Ballungsraum Leipzig und der Akzeptanz der weiteren ökonomischen Entwicklung des Flughafens werden wir uns für eine weitere Reduzierung der Fluglärmbelastungen einsetzen.

Wir werden weitere Maßnahmen zur Begrenzung der Fluglärmbelastung ergreifen. Instrumente dafür sind die Spreizung der Start- und Landeentgelte, der Ausschluss von nächtlichen Triebwerksprobelaufen im Freien und eine gleichmäßige Verteilung der Starts und Landungen auf beide Bahnen. Wir unterstützen die Bemühungen um eine weitgehende Abschaffung der kurzen Südabkurvung des Flughafens Leipzig/Halle. Die Fluglärmkommission werden wir in enger Abstimmung mit den Kommunen neu aufstellen. Wir werden einen unabhängigen Fluglärmenschutzbeauftragten als direkten Ansprechpartner für die Anwohnerschaft durch die Staatsregierung einsetzen."